



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

DLI. Wiederkäufliche Rentenverschreibung des Rathes zu Stendal für  
Caspar Buchholtz, vom 5. Januar 1515.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

DLI. Wiederkäufliche Rentenverschreibung des Rathes zu Stendal für Caspar Buchholz,  
vom 5. Januar 1515.

Wy Rathmanne to Stendel bekennen — dat wy mit rade vnde Fulborde vnser Gil-  
demeistere vnd wittigellen Bürger von vnser obgenandten Stadt wegen vorkost hebben — dem  
Vorlichtigen vnsem medeborger Caspar Buchholten vnd Inhebber difzes Brefs mit synen gu-  
den Willen vier gude Rynsche Gûlden jährlicher Rente vor hundert gude fulwichtige Rinsche Gûl-  
den, de wy von ôhme tho vulkommen genüge vpgeborget vnd in vnser Stadt Nuth vnd Framen  
gekehret vnd gewand hebben etc. — na Cristli Gebort vnser Herren dusent viffhundert vnd im veff-  
teynden Jare, Frydages na circumeisionis Domini.

Aus dem Copialbuche des Annen-Klosters.

DLII. Kurfürst Joachim verschreibt dem Dr. der Rechte und Rath Wolfgang Kethwig das  
Angefälle der Güter des Apothekers zu Stendal, am 24. Juli 1515.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraffe zu Brandenburg etc. vnd Churfürst  
etc., Bekennen — das wir dem hochgelarten vnsern Rath vnd lieben getreuwenn Ern Wolfgan-  
gen ket wig, der Rechte doctorn, vnd feinen menlichen leibs lehenns erben In anfehung feiner  
mannigfaltigen getreuen fleisigenn vnd nutzbarren dinst, So er vnns vnd vnser herfschaft vil Jare  
here williglich ertzeigt, hinfuro voll thun sol vnd magk, Auch sonderlich dieweil er sich vnns vnd  
vnserer herfschaft die Zeit feins lebenns zu dienen vopslicht, darumb vnd von besonderer gunst  
vnd gnaden wegeun funfzehnhundert gulden Reinisch zu Rechtem angefel vnd manlehen frey,  
vnuorpsend vnd vnuorsetzt vf des Apotekers zu Stendal gut, So er vonn vnns vnd vnser her-  
fschaft zu lehenn tregt, gnediglichen zugesagt, geliehen vnd verschrieben haben: zusagen, vorley-  
henn vnd vorschreybenn Im vnd feinen menlichenn leibs lehens erben solche funfzehnhundert  
gulden Reinisch zu Rechtem angefel vnd manlehenn vf berurtes Apotekers zu Stendal gut  
dermassen, wie obftet, hiemit vnd In krafft dits briues, Vnd also, wann sich begibt, das derselb  
Apoteker on menlich leibs lehenns erbenn vorstirbt vnd vns vnd vnser herfschaft sein lehenn vnd  
gutt heimfallen, vorledigen vnd zu leihen geburen werden, das alldann daran gnannten vnserm  
Rath, doctor Wolfgang keth wigk vnd feinen menlichen leibs lehens erben funfzehnhundert  
gulden wert gutter zukommen, Wir Im dieselben auch hiemit ferner zu Rechtem Manlehen vor  
ymandts anders vnd gewilichen Reichenn vnd leyhenn, Er auch dieselben haben, besitzenn, ge-  
niessen vnd geprauchten, von vns, vnsern Erben vnd nachkommen der Marggrafftschaft zu Brandem-  
burg surder, so oft not thut, nemen vnd entpfahen, vnns auch dauon halten, thun vnd pflegen sol,  
als man vnd folcher lehen Recht vnd gewonheit ist etc. — Mitler Zeit aber vnd eher Im solch gut  
vorledigt vnd er zu geniess vnd gebrauch desselben kompt, Wollen wir Im von besonderer gunst  
vnd gnaden wegen, Auch furnemlich, das er sich desterbas vnd statlicher ann vnserm hof vnd  
dinst erhalten magk, die funfzehnhundert gulden mit funf vnd Siebentzig gulden in Muntze Jerli-